

Presseerklärung der BI BÄUME FÜR KREUZBERG vom 18.09.08

zum öffentlichen „Gespräch“ über den geplanten denkmalgerechten Umbau des Grünzugs entlang des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals

Grüner Bürgerbeteiligungszirkus statt echte BürgerInnenbeteiligung

Am 20.9. lädt das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg die AnwohnerInnen zum Gespräch über die Zukunft des Luisenstädtischen Grünzugs. Mit Millionenaufwand beabsichtigt der Bezirk, an Stelle der in den 80er Jahren unter reger Beteiligung der Bevölkerung gestalteten Grünanlage ein Gartendenkmal „wiederzubeleben“. Vorbild dafür ist eine Gestaltung Ende der 1920er Jahre. Dazu Claudia Peter, Sprecherin der BI BÄUME FÜR KREUZBERG: „Wir verstehen das nicht. Ein Informationsgespräch zu dem geplanten Vorhaben hat es bereits am 21.4. auf einer vom Bezirk veranstalteten Bürgerversammlung gegeben. Damals hatten die ca. 150 Anwesenden den vorgestellten Plänen doch eine klare Absage erteilt.“

Wortbruch von Baustadträtin Kalepky

Die BI beklagt die mangelnde Seriosität insbesondere der federführenden Baustadträtin Jutta Kalepky (parteilos), die für B'90/Die Grünen das Amt bekleidet. „Am Ende jener Versammlung hatte Frau Kalepky angekündigt, dass es zunächst einmal eine öffentliche Leitbilddiskussion geben solle, um herauszufinden, welche Art von Gestaltung die Bevölkerung überhaupt will. Schließlich hat ein Gartendenkmal aus den 20er Jahren einen ganz anderen Charakter als die jetzige waldartige Grünanlage. Und dieses Gartendenkmal wollen die Menschen hier eindeutig nicht.“ Die im Frühjahr vom Bezirk eingesetzte Arbeitsgruppe, die gemeinsam die Organisation dieser Leitbilddiskussion übernehmen sollte und aus Verwaltungsmitarbeiterinnen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern bestand, wurde nach der Sommerpause von Frau Kalepky vor vollendete Tatsachen gestellt. „Die Idee, gemeinsam mit der Bevölkerung eine ergebnisoffene Leitbilddiskussion zu führen, taucht nun gar nicht mehr auf, obwohl gerade dies von allen Seiten gefordert und von Bürgermeister Schulz auch öffentlich zugesagt worden war. Nun gibt es ein unverbindliches Gespräch, und am Ende dürfen sich die interessierten Bürgerinnen und Bürger eine ganze Woche lang die daraus gebastelten Pläne im Rathaus Kreuzberg anschauen. Wirkliche Einflussmöglichkeiten oder eine Entscheidungskompetenz werden sie wieder nicht bekommen.“

Höchste Alarmstufe für Bäume und derzeitige Gestalt des Grünzugs!

Die BI sieht nun die einzige Möglichkeit, die Vorstellungen der Bevölkerung umzusetzen, in einer breiten Mobilisierung. „Wir machen mehrmals wöchentlich einen Infostand auf dem Grünzug und haben bereits über 1000 Unterschriften gegen diese Amtsanmaßung gesammelt.“ Diese Unterschriften will die BI am 20.9. während der Veranstaltung Frau Kalepky übergeben. Viel Hoffnung hat die BI allerdings nicht: „Es ist eindeutig, dass der Bezirk die Maßnahmen durchsetzen will, notfalls mit der Brechstange. Und das von einer grünen Bezirksregierung, die einmal angetreten ist, Bürgerwille und -engagement ernst zu nehmen und zu stärken. So machen sich die GRÜNEN selber überflüssig!“

In einem offenen Brief hat sich die BI nun an Bürgermeister Schulz (B'90/Die Grünen) gewandt und ihn an sein öffentlich gegebenes Versprechen erinnert, dass keine Planung umgesetzt werde, die nicht von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen wird. „Wir haben Franz Schulz bisher als verlässlichen Partner kennengelernt. Wenn er aber jetzt auch einknickt, dann werden wir wieder physisch unsere Bäume vor den Motorsägen schützen müssen.“ Im Frühjahr mussten mehrmals Fälltrupps unverrichteter Dinge wieder abziehen, weil sich zahlreiche empörte BürgerInnen schützend vor die Bäume stellten.